

**KLEINERES PENDANT ALS PREMIERE**

Die «Excellence Petite Seconde Terracotta» ist neben der traditionellen Gehäusegrösse von 42 mm auch in einer schlankeren Version von 39 mm erhältlich, jeweils in einer limitierten Produktion von etwa 100 Exemplaren pro Jahr und Referenz.

**GUILLOCHIERUNG, NEU GEDACHT**

Mit dem auf 99 Exemplare limitierten Modell «Excellence Guilloché Main II» eröffnet «Louis Erard» der traditionellen Ornamentkunst ein neues Ausdrucksgebiet.

# ZWEI AUF EINEN DESIGN- STREICH

Zur Frühlingszeit wartet «Louis Erard» mit zwei Uhren-Innovationen auf – einerseits inspiriert durch das jahrhundertalte Kunsthandwerk, andererseits durch den Boden des Juras, wo die Wurzeln des Traditionshauses liegen.

TEXT DANIELA DAMBACH | FOTO ZVG

«Diese Uhr ist so typisch «Louis Erard», werden jene bemerken, die kennerisch auf das Zifferblatt der soeben lancierten «Excellence Guilloché Main II» blicken: Es ist nicht etwa geziert vom Logo, vielmehr steht das Motiv im Fokus – eine grosse Raute mit kinetischer Anmutung, die sich perspektivisch öffnet. Dass die im Jahr 1929 gegründete Schweizer Uhrenmanufaktur die Kunst des Guillochierens zum zweiten Mal neu interpretiert, ist als Manifest für das zeitgenössische Kunsthandwerk zu verstehen: Um die traditionsreiche Technik, die in das 16. Jahrhundert zurückgeht, in den Dienst einer zeitgemässen Komposition zu stellen, änderte «Louis Erard» die Regeln. Dies erforderte, die Arbeitsabfolge von Grund auf neu auszugestalten – von der ersten schwarzen Lackierung bis zur abschliessenden Rhodierung nach der Guillochierung. Letztere verlangt die ganze Geschicklichkeit einer Handwerkerin, welche die Zifferblätter Stück für Stück in mehreren Stunden Arbeit an der manuellen Guillochier-Drehbank anfertigt.

Nicht minder exzellent, doch erdverbundener präsentiert sich die zweite Neuschöpfung «Excellence Petite Seconde Terracotta» der Uhrenmarke aus Le Noirmont: Die naturfarbene Automatik-Uhr vereint die Wärme des Südens mit der Sanftheit der Pfade in den Freibergen des Juras, die als Wiege der Uhrmacherkunst gelten. Das Zifferblatt inszeniert die Designfeinheiten, von denen der azurierte Sekundenähler bei 6 Uhr besonders ins Auge fällt. Die anthrazitgrauen Zeiger mit Tannensignatur und Indexe werfen zarte Schatten wie ein Wald im Licht der hellen Sonne.

Geometrisch-verspielt oder natürlich-edel? Wer sich kaum zwischen den meisterhaften Modellen entscheiden mag, dem sei augenzwinkernd in Erinnerung gerufen, dass er doch zwei Handgelenke hat ...

*Die neuen Modelle von «Louis Erard» sind erhältlich bei Uhrsachen, Kramgasse 19, Bern. [uhrsachen.ch](http://uhrsachen.ch), [louiserard.com](http://louiserard.com)*

## DIE NEUE «HÄUTE COUTURE»



Mit Pioniergeist und Patina: Indem «Marai» die natürlichen, zirkulären Materialien nutzt, wirkt das Label der Verschwendung von hochwertigen Rohstoffen entgegen. Die Accessoires aus naturbelassenem Leder sind erhältlich bei G. Neuenschwander Söhne, Industriestrasse 4, Oberdiessbach und im Online-Shop: [marai.ch](http://marai.ch)

Gestern lagen Ziegenfelle brach, heute fertigt ein neues Label daraus Accessoires an, die übermorgen sogar noch individueller sind: Weil die Zeit dem naturbelassenen Leder Patina verleiht.

TEXT DANIELA DAMBACH | FOTO ANGELIKA ANNEN

«Um Dinge zu schaffen, die lange halten, arbeiten wir mit Materialien, die mit Würde altern», lautet das Credo des neuen Schweizer Labels «Marai». Wer sich daraus noch keinen Reim machen kann, dem sei es mit weiteren Strophen erzählt. Seit dem Ende der regionalen Lederindustrie in den 50er-Jahren und dem rückläufigen Handel mit Fellen werden hierzulande jedes Jahr zehntausende Ziegen- und Schaffelle vernichtet. «Wir fertigen aus die-

sen vorhandenen Rohstoffen edle, langlebige Lederaccessoires, was auch darauf sensibilisiert, welche direkten Konsequenzen der Konsum von tierischen Lebensmitteln mit sich bringt», beschreibt Projektleiterin Nina Conrad, die seit vielen Jahren Firmen aus der Textil- und Lederbranche in Nachhaltigkeitsfragen berät.

Auch bei «G. Neuenschwander Söhne» platzte das Lager an Fellen von Tieren, die in kleinen Bauernbetrieben im Emmental, dem Jura oder dem Tessin weideten, allmählich aus allen Nähten. So war beim Familienunternehmen, das die Gebrüder Bernhard und Marc Neuenschwander in fünfter Generation führen, die Idee geboren, diese schlummernden Schätze, die sonst der Verbrennung geweiht sind, mit rein pflanzlichen Extrakten aus Hölzern, Rinden und Baumfrüchten lokal zu geben. Aus diesem dadurch naturbelassenen, anschiemig weichen und natürlich strukturierten Leder, – das Narben, Kratzer oder Mückenstiche nicht etwa versteckt, sondern verehrt – nähen Manufak-

turen in der Schweiz und im nahen Süddeutschland limitierte Editionen. In diesen progressiven Produkten schwingt auch Pioniergeist von einst mit: der Markenname «Marai» ist hergeleitet von Maria Engel, die 1861 die Ehefrau des Firmengründers Gottlieb Neuenschwander war. Voller Energie, und durchaus mit Hartnäckigkeit, packte sie im Laden in Oberdiessbach mit an und trug damit wesentlich zum Erfolg der Firma bei. Die Kreationen von «Marai», entworfen von variablen Designteams, sind durchaus als Hommage an starke Persönlichkeiten wie sie zu verstehen, denn sie stehen zu «Ecken und Kanten»: Die Lieblingsstücke in Schwarz und Naturfarben «leben» mit; der Lauf der Zeit verleiht dem feinen Leder eine eigene Patina. Auf diese Weise werden Handtaschen, Handyhüllen mit Innenfach, Etuis oder Portemonnaies wahrlich zu persönlichen Poesiealben: Sie erzählen von dem, was charakterprägend ist – wie bei einem Gedicht über das Leben, das mit jedem Schwank um eine Strophe reicher wird.